

Krieg und Frieden 14/1 Menschen gegen den Propagandakrieg

Gibt es in Deutschland noch Journalisten?

Oh, ja mit Sicherheit gibt es die. Sie sind aber weitestgehend zumindest aus den Mainstreammedien entfernt und können dann nur noch versuchen selbständig zu arbeiten bei unabhängigen Medien oder Medien, die sich das wahre Wort noch nicht verbieten lassen.

Das wahre Wort. Was wird mit diesem beim Mainstream getan?

Es wird mißbraucht, in dem man entweder die Bedeutung des Wortes für eine andere Sache benutzt, so z. B. wie ich es immer aufzeige, daß in der westlichen Welt Demokratie Volksbeherrschung bedeutet und nicht wie im eigentlichen Sinne Volksherrschaft. Oder auch in dem man Terroristen Rebellen nennt, so im Nahen Osten, in der Ostukraine; Menschen, die für ihre Selbstbestimmung eintreten als russisch gesteuerte Separatisten. So auch die Volksgemeinschaft der Huthi im Jemen, die sich gegen einen vom USI gesteuerten Machthaber, der eine rechtmäßige Wahl für seine Stellung verhinderte, wehren und dafür im Auftrag von den Saudis gebombt und gemordet werden. Aber gerade über das Elend im Jemen berichten die Mainstreammedien fast gar nicht.

Und so geht es tagein und tagaus vom BRiD-Regime weiter.

Da meinte doch der neue Außenchef Leut Maas, so hat man es zumindest im Radio hören können, daß der Raketenanschlag in Syrien für den mutmaßlichen Giftgaseinsatz eine berechnete Vergeltung gewesen sei.

Diese Worte findet man aber in den gedruckten Blättern nicht mehr. Da wird dieses Geschwafel ausgebessert in „angemessen und erforderlich“. Das mutmaßlich aber bleibt erhalten und darüber sinnierten die europäischen Außenchefs in Luxemburg und über folgende diplomatische Initiativen.

Das ist wie bei katholisch aber auch protestantischen Ketzerprozessen!

Mit allerlei Henkerswerkzeug wurde der Mensch gepeinigt bis zum - gib zu, was wir dir vorwerfen, dann werden wir dich auf dem Scheiterhaufen, bevor dich die Flammen all zu sehr quälen mit einem Kehlschnitt erlösen. Und was hat man den Ketzern vorgeworfen? Nichts weiter als, daß sie die Wahrheit sagten, die Wahrheit, die den Machtinteressen der Folterer widersprachen.

Und genau diese, die sich weiterhin dem Druck der Vorgaben beugen, die sie aus den Redaktionsleitungen bekommen, kann man nicht im geringsten mehr Journalisten nennen. Es sind augendienende Schreiberlinge, die ihr Eigenwohl über das der Menschen, die gemartert werden, stellen.

Es gibt aber noch wahrhafte Journalisten, die versuchen den Menschen die Wahrheit, also unverfälschte Nachrichten, aufzuzeigen. Nachrichten, die nicht wie meine Schriften schon mit Meinung belastet sind, sondern einfach nur die klaren Tatsachen aufzeigen.

Einer, der sich für klare Tatsachen einsetzt ist Ken Jebsen, den man wegen seiner Einstellung aus den einschlägigen Medien herausgedrängt hat und nun versucht soviel wie möglich Licht hinter die

Kulissen zu bringen.

Nun hatte dieser Kämpfer für die Wahrheit zwei Menschen zum Gespräch eingeladen, die wissen, wovon sie sprechen, denn sie haben in den Tretmühlen des Mainstream gearbeitet.

Sie haben dabei auch selbst Erfahrungen sammeln müssen, wie es ist, wenn man versucht Wahrheit aufzuzeigen ohne daß dies eigentlich gewollt ist.

Diese beiden Menschen, Herr Volker Bräutigam und Herr Friedhelm Klinkhammer, sind inzwischen im Ruhestand und nutzen in diesem einen nicht unbedeuteten Teil ihrer Zeit um entsprechende Verantwortliche aufzufordern, der Wahrheit zu dienen.

Dabei kommen sie auch zum Begriff der Halbwahrheit, die entsteht, wenn man wesentliche Teile des Geschehens außen vor läßt. Halbwahrheiten werden von mir als die größten Lügen, die es gibt, bezeichnet, da der Mensch, der sich über die Nachrichten wissend machen möchte, nicht in der Lage ist, die eigentliche Tatsache des Geschehens nachzuverfolgen, von dem berichtet wird.

Diese Halbwahrheiten werden von Schreiberlingen verbreitet, die durch die Obrigkeit dazu erpreßt werden. Wie kann man aber Menschen erpressen solche Ungeheuerlichkeit zu vollführen?

Das ist eigentlich ziemlich einfach, so zeigen es die beiden aufrechten Menschen auf. Indem bei den entsprechenden Sendern, Blättern es keine Festangestellten mehr gibt, sondern nur befristete Verträge für die Arbeitsverhältnisse geschlossen werden. So ist es dann der Obrigkeit ungeheuer leicht möglich, einen, der sich wegen seiner Aufrichtigkeit unbeliebt gemacht hat, keine neue Befristung mehr zu geben. Dieser Aufrichtige aber, evtl. sogar alleinerziehend, muß seinen Lebensunterhalt bestreiten können und nicht Jeder, sondern nur wenige finden einen Absprung aus der Tretmühle, so wie es Ken Jebsen gelungen ist oder sogar in artfremde Arbeit. Wobei der jeweilige Journalist seine geleistete Arbeit für das Studium völlig aufgeben muß.

Wer kann jenen, die in der Tretmühle bleiben vorwerfen, daß sie ihr Gewissen ablegen, was bekanntlich der Wahrheit verpflichtet ist, um ihr Leben aufrechtzuerhalten?

Da kommt mir der Spruch „Werfe jener den ersten Stein, der ohne Schuld“.

Und jetzt fängt die Katze im Kreis an ihren eigenen Schwanz zu jagen, ohne daß sie ihn fangen kann.

Aber da gibt es eben aufrechte Menschen wie eben Herrn Bräutigam und Herrn Klinkhammer und auch Herrn Jebsen, die versuchen, die Katze wieder zum Mäusefangen zu bringen. Die versuchen, die Vielfalt, die durch die Einfalt verdrängt wurde, wieder zur Geltung zu bringen. Hier ist aber nicht im geringsten die Vielfalt gemeint, die die Mächtigen predigen, z. B. bei der sexuellen Früherziehung(Regierungsprogramm Thüringen), die den Kindern von frühester Jugend in den Kopf gebleut wird bevor sie auch nur ein Krümel von Vernunft aufnehmen konnten.

Es ist die Vielfalt der Berichterstattung gemeint, die die Menschen wahrheitlich über alle Geschehen unterrichtet und nicht die einseitig und auf Geschehen, die wie z. B. der letzte Giftgasangriff der syrischen Armee einfach nur erstunken und erlogen ist. Und mit dieser gesteuerten Berichterstattung wird dann den Menschen die Einfalt in die Hirne gesetzt.

Gesteuert wird das alles über Leute, die entsprechende Parteibücher ihr Eigen nennen. Sollten dann

jene kommen, die meinen, daß jene Parteibuchbesitzer doch kriminelle Vereinigungen wären, die eine wahrheitsgemäße Berichterstattung verhindern, dann können jene mitnichten etwas ausrichten, denn Parteien sind nach § 129 Abs. 3 StGB freigesprochen. Und so ist es eben diesen Halunken nach wie vor gegeben, einen vermeintlichen Staatsvertrag, den sie besitzen für das Gebühreneintreiben vorzuzeigen.

Wären es tatsächlich öffentlich rechtliche Medien, hätten die Menschen die Pflicht auf einen solchen Staatsvertrag hin, entsprechend erstellte Gebühren an die Rundfunkanstalten abzuführen. Wie aber kann eine staatsrechtliche Verwaltung, die die BRiD nach Entscheidung des 3 x G aus dem Jahr 1973 [AZ 2 BvF 1/73](#) bis zum 17.07.1990 nun einmal war, einen Staatsvertrag mit den Rundfunkanstalten schließen? Die BRiD war bekanntlich zu [keiner Zeit ein Staat](#); das ging nur aufgrund besatzungsrechtlicher Vorschriften. Da aber aufgrund solcher besatzungsrechtlicher Vorschriften der Art. 23 GG, der den Geltungsbereich des GG beinhaltete, aufgehoben wurde, und die BRiD somit keinen Geltungsbereich mehr besitzt, da ja die neue Präambel auch nichts weiter als ein Mißbrauch von Wörtern darstellt, ist auch ein solcher Staatsvertrag seit 1990 nichts weiter als blauer Dunst und somit wird die Pflicht der Menschen Gebühren für die Anstalten zu berappen zu einem blanken Zwang. Der Zwang, der dann durch wilde Kommissare, selbst nennen die sich Bürgerservice, mit [Zwangsvollstreckungen](#), die eben klar den Zwang aufzeigen, durchgedrückt wird.

Herr Bräutigam und Herr Klinkhammer sind mit ihrem Wissen, das sie zu den Anstalten haben, darauf gestoßen, wie man jene Verantwortliche zum Antworten bringen kann. Es sind Programmbeschwerden, die von diesen beiden dann gleich hundertfach und mehr eingelegt werden und die Verantwortlichen sind verpflichtet innerhalb von 4 Wochen zu antworten. Dies aber aufgrund der Menge der Beschwerden nicht schaffen oder sogar die Beschwerden einfach links liegen lassen. Programmbeschwerden hat der Opelt keine geschrieben, aber immer wieder die Verantwortlichen aufgefordert auf welche verfassungsgemäße Grundlage sie ihr Tun und den sog. Staatsvertrag stellen. Und siehe da, der Opelt hat das eine oder andere Mal auch Antworten bekommen, die aber nicht im geringsten Klarheit brachten, sondern immer wieder nur den Hinweis auf den angeblichen Staatsvertrag und daß man sich doch im weiteren an die wilden Kommissare/Bürgerservice wenden sollte.

Einen offenen Brief, den der Opelt dann verfaßte, war den Verantwortlichen nicht mehr wert zu beantworten.

Herr Jebesen sagt, daß es den Menschen erst einmal bewußt werden muß, was mit ihnen geschieht und nennt das Netz, in dem sich die Menschen jetzt wahrheitsgemäße Nachrichten besorgen können, digitales Aufwachzimmer. Das ist ein sehr schöner Vergleich, denn die Menschen wachen wirklich langsam aus dem Koma auf, in das sie künstlich versetzt wurden. Aber während des Aufwachens sind Millionen von Menschen in den Angriffskriegen, die die Nato betreibt, ihres Lebens beraubt worden.

Bei den Gewerkschaften verhält es sich doch nicht anders als bei den Rundfunkanstalten, wobei der Begriff Anstalt dabei einen Geschmack bekommt, der etwas ganz anders vermuten läßt. Eigentlich überall in der BRiD, von den Verwaltungen über die Justiz stinkt der Fisch vom Kopf an und das leider schon so lang, daß es den Körper des Fisches fast insgesamt zersetzt hat.

Ist es denn dann noch richtig Briefe zu schreiben, die ja sowieso nichts ändern und der Einzelne ebenfalls nichts ausrichten kann?

Sehr wohl ist das Briefeschreiben richtig, wenn man es ehrlich und aufrichtig meint. Und es gibt viele Tausend dieser ehrlich und aufrichtigen Menschen, die es ebenfalls so machen, die ihre selbstbewußte Eigenverantwortung aufgenommen haben, um ihren Unmut über die Zustände

Ausdruck zu geben.

Eine Fehlentwicklung erlebt die repräsentative Demokratie. Da bin ich etwas andere Meinung, denn die Fehlentwicklung wurde von Grund auf in das Grundgesetz eingearbeitet. Das GG enthält keine Bestimmung für eine bundesweite Volksbefragung bzw. -entscheid. Auf diese Bestimmung hätte dann ein verfassungsgebender Kraftakt stattfinden können. Das GG schreibt unmittelbare Wahlen vor, das bundesrepublikanische Wahlgesetz aber mittelbare Wahlen; und das von Anfang an, also selbst dem Wahlgesetz, das vom Parlamentarischen Rat ausgearbeitet und von den drei Westmächten [abgesegnet wurde](#).

Eine weitere Narretei ist der Art. 38 GG; und hier besonders, daß der Volksvertreter an keine Aufträge gebunden ist. Unabhängig sind die allermeisten Volksverräter schon lange nicht mehr, denn sie sind käuflich und gehorchen den Lobbyisten, deren Aufträge dann auch stillschweigend erfüllt werden. Selbstverständlich aber muß ein wahrhafter Volksvertreter, der von den Menschen aus seinem Wahlkreis ins Parlament geschickt wird, an Aufträge gebunden sein. Dies aber gänzlich und allein an die Aufträge der Wähler, mit der Aufgabe diese Aufträge bestmöglichst zu erfüllen.

So geht es in der Narretei des GG weiter, wobei die allermeisten Menschen es nicht wahr haben wollen, daß dieses Werk seit dem 18.07.1990 keinen Geltungsbereich mehr hat, in dem es gelten kann. Denn der Narretei wurde 1990 eine neue Präambel vorangestellt, die eine [feingespinnene grobe Lüge](#) ist.

Und nein, eine Weltrevolution, auch später, brauchen wir nicht. Denn eine Revolution ist eine Rückentwicklung, im Gegensatz zur Evolution, der Weiterentwicklung.

Weiterentwickelt muß das gesellschaftliche Leben werden, auf einer tatsächlich volksherrschaftlichen Grundlage, einer Verfassung, die den bestehenden Staat neu verfaßt.

Aber dazu bedarf es wiederum, wie es richtig im Gespräch zu erfahren ist, der gemeinsamen Anstrengung des Volkes, mit dessen selbstbewußter Eigenverantwortung, um gut denken, gut reden und gut handeln zu können

Ich habe mir das [Gespräch von Herrn Jebesen mit Herrn Bräutigam und Herrn Klinkhammer](#) einmal reingezogen, dann noch einmal mit Genuß. Ja, wirklich mit Genuß in mich aufgenommen, weil ich es wirklich hervorragend finde,.

Ich empfehle, daß alle anderen Menschen ebenfalls zu einer weiteren Grundlage für ein besseres Verständnis der derzeitigen unhaltbaren Zustände, denen nicht zuletzt Herr [Rechtsanwalt Wilfried Schmitz](#) mit sehr gut ausgearbeiteten Strafanzeigen entgegentritt, dieses Gespräch ebenfalls so genießen sollte

OTO